



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Zweyter Absatz. Der H. Petrus als ein Grundstein der Kirchen ist der erste Stein an keinem anderen anhängig/ all andere aber an ihm.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

befondere Hochheit enthalten / und uns
angerühmet wird? Der Heil. Apostel
aller Apostel beantwortet diese Frag
selbst. Er bewirffet sich in seinem ersten
Sänd. Schreiben auf die Stell des Pro-
pheten Iſaie: und sagt mit ihm: Ponam
in ſion lapidem ſummum. Den höchſten
Stein will ich in Sion legen. Vorher
aber nennet er eben diesen Stein / einen
lebendigen Stein. Lapidem vivum. Wer
ſien ſie den Unterschied nit? den jenigen
Stein / welchen Iſaia den unterſten / den
Grund-Stein nennet / nennet man allda
den höchſten / den alleroberſten Stein
an dem ganzen Gebäu: Lapidem ſum-
mum. Der jenige Stein / der bey Iſaia
leblos vorgeſchrieben wird / der wird allda
ein lebendiger Stein genennet: Lapidem
vivum. Was will dieses bedeuten? oder
mit was für einem / aus beyden Texten
ſoll man es halten? braucht nit vil
Fragens / mit allen beeden ſoll man
einſtimmen. Zumahlen es auſſer allen
Zweifel wahr iſt / daß der unterſte
Stein in dem Grund zu gleich auch der
höchſte ſeye an dem ganzen Gebäu: all-
dieweilen es auſſer allen Zweifel wahr
iſt / daß der Stein Petrus die größte
Hochheit deſſ höchſten Kirchen / Fürſten
hat / daß er ein lebendiger Stein / ein

Stein mit Augen / und Ohren zu Be-
gierung ſeiner Catholischen Monarchi be-
ſter maſſen eingerichtet / ja das gänge-
liche Fundament / und Grund der Kir-
chen in Chriſto ſelbſt gegründet ſey.
In fundamentis ſion: lapidem ſummum: la-
pidem vivum, in fundamento fundatum, in
Petrus. Laſſet uns dieses alles außföh-
licher abtheilen / und hernach eines nach
dem andern beſichtigen.

Der Engliſche Lehrer der Heil.
Thomas mit ſeinem groſſen Lehrer
ſter / und andern / denen auch der hoch-
erleuchte Berchorius beſtimmt / ſind an
einem Grund-Stein drey Handſchliche
Eigenſchaften / mit welchen derſelbe ſoll
verſehen ſeyn. Dan er muß ſeyn / ſagen
ſie / der erſte an dem Gebäu: er muß
ſeyn der ſtärckſte: er muß ſeyn der tieff-
Fundamentum habet esse prius, fortius
fundius. Und dieſe drey Eigenſchaften
deſſ Grund-Steins wollen wir jetzt zu
größere Ehr GOttes / und unſerer
Heiligen nach einander daher betrach-
maſſen Petrus hierdurch ein Fürſt der
Kirchen / und ein gloriwürdiges Bey-
ſpiel aller Chriſtlichen Fürſten wor-
den iſt. Tu es Petrus, & ſuper
hanc Petram ædificabo
Eccleſiam meam.

Zweyter Abſatz.

Der Heil. Petrus als ein Grund-Stein der Kirchen iſt
der erſte Stein an keinem andern anhängig/
all andere aber an ihm.

Die erſte Eigenſchaft eines Grund-
Steins iſt dieſe / daß er der erſte
ſeye an dem Gebäu: Und dieses
zwar nit nur allein darum / weil
er in dem Bauen all andern vorgehet
geſtalten es der Engliſche Lehrer anmer-
cket: Fundamentum præcedit alias partes.
Sonder auch aus Urſachen; weil ſich
alles auf denſelben allein ſteuret / und an-
hänget. Dem Zuſolſagt der hocher-
leuchte Berchorius Picaviensis: Prius quia ab
ipſo omnia debent dependere. Daß der
Felsen Petrus an der Würdigkeit all andere
Stein der Catholiſche Kirche übertrefſe /
das hat der Heil. Geiſt längſt vorhin
in dem hohen Lied Salomonis ausgeſpro-
chen; indem er von dem Geiſtlichen
Haupt der Kirchen redend ganz klar alſo
ſagt: Caput ejus aurum optimum. Ihr
Haupt wird ſeyn von dem feinſten / be-
ſten Gold. Dieſe Stell aber leſen die ſi-
bentzig Dolmetſcher alſo: Caput ejus au-
rum cephas. Ihr Haupt wird ſeyn Gold-
Stein: noch deutlicher überſeſet dieſen
Text der bewehrte Symmachus, da er li-
ſet: lapis aureus. Ihr Haupt wird ſeyn

ein goldener Stein. Noch klärer redet
der gelehrte Dolmetſch Aquila, wie ſelbſt
gen der Heil. Ambroſius angehet: dieſen
nennet das Haupt der geiſtlichen Bau-
und Kirchen GOttes: Petram aurum.
Man man wiſſen will / ſagt alſo der
Göttliche Heil. Geiſt in dem hohen Lied
wer das ſichtbare Haupt der Kirchen
ſeyn werde / den berichet ich / daß das
Kirchen-Haupt ſeyn werde von Gold /
und zwar von dem beſten Gold / ein
goldener Felsen / ein Petrus von Gold.
Das Oberhaupt Petrus müſſe ſeyn von
Gold / als welches unter dem Metal den
Vorzug hat / zum klaren Anſehen / daß
auch Petrus in der allgemeinen Kirchen
der vornehmſte / und oberſte ſeyn ſoll.
Caput ejus aurum cephas, aurum Petrus. Al-
lein hierinn haben wir uns nit zu verwe-
len. Petrus iſt der erſte Stein / der
Grund-Stein / und eben darum auch
der Fürſt der Kirchen.

Fürteſtlich wohl wird der Vorzug
und Obergwalt Petri bewahret durch dieſen
ſes / wie der Heil. Palchalius außſaget
daß an ihm hängen / und ihm höchſt vor-
ſehen

1. Pet. 2.
Klug. Gard.
ib.

9.
supra.

ant. 5.

70. Hi. Sim-
mach. ibi.

Paschalib.
6. in March.

hunden seyn all andere Stein des Catho-
 lischen Kirchen-Baus. Jure in meritis
 primus estimatur, sagt der Heil. Paschalius,
 per quem, & in quo ad alios dona transmi-
 tuntur. Billich wird er denen Ver-
 diensten nach für den ersten gehalten;
 weiln durch ihn / und in ihm die Gaa-
 ben unter andere ausgetheilt werden.
 Den besten Bericht gibt uns das Heil.
 Evangelium selbst. Christus IESUS
 unser liebster HERR fragte seine Jün-
 ger / was die Keuth von seiner Person
 hielten. Quem dicunt homines esse filium
 hominis? Was ist das? die ewige un-
 endliche / und vorhin allwissende Weis-
 heit fraget / und will innen werden? Ja
 allergnädigster HERR: die Frag aber
 zihlet einzig auf den Unterweisz der Für-
 sten / daß sie mit ihrer heimlichen / und
 innerlichen Tugend sich nit sollen ver-
 gnügen lassen; sonder daß sie ihres gu-
 ten Ruhms / und Leynachts sich sorg-
 fältig / und eyffrig annehmen / ja auch
 deswegen Nachfrag halten / und erkun-
 digen sollen / wie sie selber vil mehr
 vergrößeren können als verkleinern / und
 verlihren nach dem Wort des uhralten
 weisen Origenis: Ut vel emendemus, vel
 augeamus. Dem gemeinen Mann pfleg-
 te vor Zeiten ein Römischer Wöhrarch
 Tiberius zu sagen / erlädet die Zeugnis
 seines guten Bewissens / einem Fürsten
 entgegen kan ohne guten Ruff nichts er-
 flecken. Principum diversam esse sortem,
 quibus præcipua rerum ad famam dirigendam.
 Der Ursachen halber dan fraget der Kö-
 nig aller Königen Christus IESUS
 ihm selbst nach. Die Apostel gaben
 Antwort / und sagten / was die Keuth
 für unterschiedliche Meinung von ihm
 hatten / Petrus schwig dieses mahl zur
 Sach still / gleich darauf fragt der Herr /
 was dan sie von ihm hielten / wie es
 ihnen um das Herz wäre? und da lassen
 sie den Petrum allein die Red führen / sie
 schwigen alle still. Respondens Petrus.
 Wie da Heil. Apostel? Warum redet
 ihr nit? Die Frag ist ja an euch alle ge-
 stellt worden? Vos autem, quem me esse
 dicitis. Es sagt gar keiner kein Wort
 nit. O wie hocherleucht redet hierüber
 der geistreiche Abulensis! sie alle / sagt
 er / waren an Petrum gänglich gebunden /
 sie hingegen an ihm als an ihrem Für-
 sten. Wan Petrus redete / hatten sie nit
 zu reden / sonder nur zu glauben / und
 ihm beyzustimmen / ja zu sagen. Petrus
 profectur, & ceteri Apostoli consentiant &
 credunt. Petrus gibt den Spruch /
 und die übrige Apostel stimmen bey /
 und glauben.

Orig. in
hunc
locum.

Tiber. apud
Tacit. li. 4.
Annal.

Abul. in
March. 16.
p. 17.

ii.

Nun verstehet ich gar wohl jene
 väterliche Vorsorg / welche Christus
 unser Erlöser zur Zeit des letzten Abends
 in Barzä sanktorale.

mahls an ihm hat spähren lassen. Ihr
 solt wissen / meine liebe Jünger / sagt
 er ihnen / der Teuffel lauret auf euren
 Untergang: er hat von GOTT erlaub /
 und Gewalt begehrt / daß er euch aus-
 reitern / und in einem Sib herum schwin-
 gen möge / als wie man den Waizen
 fället. Ecce satanas expetivit vos, ut cribraret
 sicut triticum. Dieses hat der HERR
 zu seinen eyflf Apostlen ins gemein geredt /
 gleich aber darauf wendet er die Red zu
 Petro allein / und sagt ihm: aber ich hab
 für dich gebetten / daß dein Glauben nit
 wacke. Ego autem rogavi pro te, ut non
 deficiat fides tua. Dieses war in Wahr-
 heit ein seltsamer Verlauff! waren dan
 nit alle in Gefahr? freylich wohl war
 die Gefahr allgemein / sagt der grosse
 Pabst Leo: Omnes exagitare cupiebat.
 Wan aber all in Gefahr waren / warum
 wurd das Gebett nur allein für Petrum
 verrichtet? Rogavi pro te. O wie geist-
 reich löset uns diesen Zweifel auf ange-
 zogner Heil. Pabst! was hat der Sa-
 tan im Sinn gehabt / als er den Gewalt
 und erlaub begehret / sich an die Apostel
 zu machen? nichts anderes für wahr /
 als daß er ihren Glauben gern zerstöret
 hätte. Warum stellet aber der HERR
 diesem gefährlichen Anschlag des Teuffels
 seinen Apostlen unter der Geheimnis
 des Sibs vor? Ut cribraret? Was ist um
 das raitern / oder sibben des Getraids
 anderes / als ein Absonderung machen /
 das ringere von dem schweren hinweg
 buzen? grad eben also wolte der Teuffel
 das ringere / die mindere / die geringere
 Apostel von dem schweren / von dem ge-
 wichtigen Stein Petro absondern / und
 durchfällen / damit er hernach ihren
 Glauben desto leichter zerstören kunte.
 In Ansehen dessen / sagt Christus unser
 HERR: ich weiß wohl / daß alle in
 Gefahr stehen daß keiner sicher ist / gleich
 wohl lege ich bey meinem himmlischen
 Vatter mein Fürbitt allein für Petrum
 ein; massen so lang sich die übrige als
 geringere Körnlein von dem schweren
 Getraid / von Petro nit absondern lassen /
 werden alle sicher seyn / an Petrum können
 sich all andere anhalten. Rogavi pro te.
 Petrus verbleibe ein unbeweglicher
 Grund-Stein des Glaubens; und in Pe-
 tro; und von Petro werden all andere /
 so an ihm hangen / in dem Glauben
 gestärckt / und gesteyft werden. Also
 gibt seinen Ausspruch / und Schluß der
 Heil. Pabst Leo. Ita ordinatur auxilium
 supra; & ut firmitas, quæ per Christum Petro tribui-
 tur; per Petrum Apostolis conferatur. Zu die-
 sem Teutsch: Also wurde die Hülf veran-
 staltet / daß die Standhaftigkeit /
 welche von Christo dem Petro gege-
 ben wird / von Petro auf die andere
 Apostel

Luc. 22.
Hug. Card.
ibi.

S. Leo.
serm. 2. in
Nat. SS.
Petr. &
Paul.

S. Hieron.

Leo. ubi
supra; &
serm. in
die. fest.
assum.

Si 2

Apostel gelangte : So groß / und hoch
ansehnlich ware Petrus , daß ihm als dem
würdigeren der allgemeine Anhang / und
Sicherheit aller Catholischen Christen an-
gehengt wurde ? also daß vermittelst diser
von Christo selbst verordneten Unter-
werfung er der Felsen Petrus der allge-
meine Grund-Stein des Glaubens / und
der Glaubigen worden ist.

12.

O Allergnädigster HERR ! was
für ein herrliches Beyspiel eines Fürsten
ist nit diser erste Stein / diser Grund-
Stein der Christlichen Monarchi. Der
Grund-Stein steuret sich nit auf die
übrige Stein des Glaubens / wohl aber
hingegen steuren sich all dise allein auf
den Grund-Stein. Ab isto debent om-
nia dependere. Difes weiß wohl der ley-
dige Menschen-Feind / der Teuffel / da-
rum bemühet er sich fast um nichts mehr/
als die Ordnung um zu kehren. Er möch-
te gern zu wegen bringen / daß ein Fürst
gänglich an seine Beambte / und Käht
sich binden lasse; entgegen suchet er auch/
dise zu verleiten / daß sie also handeln/
als wan sie an keinem höheren Gewalt
gebunden wären. Dan diser Grund-

arglistige Statiff hat aus sichere Er-
fahrung / daß wan sich das ringere /
kleinere Körnlein von dem schweren / und
auserlesenen absondern laßt / wan eines
der seinen Willen / und Lust nachhänget/
nichts anderes erfolgen kan / als der
Fall der öffentlichen Tren / und glau-
ben / und mithin der allgemeine verber-
liche Untergang des ganzen Gebäu einer
Monarchi. Berordine man nit die Stein
zu Erbauung des gemeinen Wesens / es
müssen aber solche Stein seyn / die dem
ersten Grund-Stein in bester Bereit-
ung anhangen: die sich an denselben
ruhig anhalten / wie sie dan mit dem /
worauf / als auf dem Grund des ge-
hen Wesens / alles ligt / zu halten
schuldig seyn. Und difes dan ist ein-
folglich die Ursach / warum Christus die
ewige Weisheit die Hochheit des Kir-
chen-Fürsten Petri hervor zu streichen
ihn den ersten Stein des Gebäu / den
Grund-Stein genennt hat / worauf sich
all andere anhalten / und steuren müssen.

Tu es Petrus: ab isto debent omnia
dependere.

* * *

Dritter Absatz.

Der Heil. Petrus / ist der vestigste Stein / der mit der
Göttlichen Krafft das ganze Gebäu
stützet.

13.

Die zweyte Eigenschaft des
Grund-Steins ist nach Zusag-
des Englischen Lehrers dife / daß
er auf sich traget das ganze
Gebäu / wie schwer / und hoch selbes
immer seyn mag. Fundamentum totum
aedificium sustentat. Und eben diser Ursach
halber sagt der hocherleuchte Pictaviensis,
muß er über die massen stark / und vest
seyn. Fortius; quia habet pondus totius
aedificii sustinere. Ein überaus grosse
Hochheit Petri ist difes / als welche das
ganze Gebäu der Kirchen auf sich hat /
und tragt. Ist villeicht difes das Ge-
heimnis seiner absonderlichen verwunder-
lichen Marter ? er hat gelitten / und ist
gestorben an dem Creuz. Und difes ist
ein fürtrefflicher Todt / wo man stirbt
in umfahung seines Creuzes. Warum
aber hat er begehret unter sich übersich ge-
creuziget zu werden mit dem Hant
auf der Erden ? ist es etwan aus Antrib
der Demuth geschehen / als welche auch
in der Demüthigung selbst noch ein ander
er Demüthigungs Art gesucht hat ?
oder aber ist es darum geschehen / weil
len er seine Schritt gegen dem Him-
mel hinauf thun wolte; indeme der Er-
löser die seinige der Erden halber ver-

richtet hat ? oder aber hat er auf eben
dise Weis ein recht viereckige Ausstich-
lung / und Grund-Riß des Christ-
tholischen Kirchen-Haus auszeichnen
wollen in Entgegenhaltung des Creuzes
Christi ? dergleichen Ursachen haben
hocherleuchte Schreib-Federn zu Payer
gebracht. Wir aber fallet etwas anders
bey. Petrus, meine ich / stirbt das Hant
auf die Erden haltend / anzudeuten / daß
gleichwie er in diser Leibs Stellung sei-
nen ganzen Leib auf seinem Hant hal-
tet / also halte und trage er nit nur einer
Theil: sonder den ganzen sittlichen Leib
der Kirchen auf sich als der oberste
Kirchen-Fürst.

Was soll wohl uns das jenige alle-
weisen / daß Petrus in das Meer ge-
sprungen ist / da er berichtet war / daß
der HERR auf dem Gestalt seye ? Ni-
sit sein mare. Die andere Apostel seyn
gleichwohl auf dem Schiff dem Ufer zuge-
fahren / allwo der HERR ware / wie
der Heil. Evangelist Johannes umständ-
anmercket. Navigio venerat. Petrus
hätte wohl auch sollen in dem Schiff
verbleiben als wie die andere. Das
wird er nit thun wollen / sagt der Hei-
nig-Fluß Bernardus. Warum aber nit ?
weil

D. Thom.
ubi supra.

Vorag.
serm. 3. de
S. Petri.
Ambros.
serm. 20. in
Psal. 118.